

Medizinische Versorgung

In der Ambulanz des Waisenhauses werden unsere Waisenkinder, unsere Schüler und ihre Familien sowie Notfälle aus der ganzen Umgebung versorgt. Auch stationäre Aufnahmen sind in besonderen Fällen möglich. Im Januar 2013 haben erstmals zwei Zahnärzte aus Deutschland mitgeholfen.

Schule

Im Jahr 2005 haben wir eine eigene Schule eröffnet, in die ausschließlich bedürftige Kinder aufgenommen werden. Begonnen, haben wir mittlerweile vier helle, freundliche Schulgebäude erbaut. In drei Vorschulklassen und den Klassen 1 bis 6 unterrichten wir insgesamt 230



Unter dem Dach einer Halle erhalten täglich ein Pausenvesper und dreimal in der Woche ein Mittagessen. Für viele der Kinder sind dies die einzigen warmen Mahlzeiten. Besonders schwierig ist es, gute Lehrer für das abgelegene Baunont, unseren Standort, zu bekommen. Angehende Lehrer bekommen daher von uns Ausbildungsstipendien.

Schüler erhalten täglich ein Pausenvesper und dreimal in der Woche ein Mittagessen. Für viele der Kinder sind dies die einzigen warmen Mahlzeiten. Besonders schwierig ist es, gute Lehrer für das abgelegene Baunont, unseren Standort, zu bekommen. Angehende Lehrer bekommen daher von uns Ausbildungsstipendien.



Johanne mit Abschlussdiplom

Zum dritten Mal in Folge haben alle Schüler unserer Abschlussklasse die staatlichen Prüfungen bestanden, die zum Besuch einer weiterführenden Schule berechtigen.



Lesepflichtung



Katastrophenhilfe

Am 12. Januar 2010 zerstörte ein gewaltiges Erdbeben die Umgebung der Hauptstadt. Etwa 222000 Menschen starben unter den Trümmern. Wir konnten ab dem ersten Tag mit der Hilfe beginnen, da wir direkt vor Ort waren. Wir haben erste medizinische Hilfe geleistet, Verletzte mit Mahlzeiten versorgt, über 16000 Obdachlose evakuiert, an 19 peripheren Verteilungsposten Lebensmittelpakete an Flüchtlingsfamilien verteilt, Flüchtlingen mit Decken, Kleidung und Matratzen geholfen, Wohnraum für Flüchtlingsfamilien gebaut, eine Schule für Flüchtlingskinder eingerichtet, und ehemalige Bauern mit Saatgut und Werkzeugen bei der Reintegration in die heimische Landwirtschaft unterstützt.

Im Herbst 2010 brach in Haiti eine Choleraepidemie aus. Manchmal starben die Menschen innerhalb von wenigen Stunden, bevor sie in ein Krankenhaus gebracht werden konnten.



Port-au-Prince nach dem Erdbeben 2010

Wir haben vier periphere, zum Teil weit abgelegene Behandlungslager mit Material und Medikamenten ausgestattet und konnten dadurch viele Patienten retten. Auch Schule und Waisenhäuser waren immer wieder von der Cholera betroffen.

Unsere Organisation ist mittlerweile Anlaufstelle für alle Arten von Notfällen in der Umgebung.

Landwirtschaft und Weiterbildung

In der nächsten Zeit ist es vor allem wichtig, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für unsere Jugendlichen zu schaffen. Hierzu wollen wir zunächst unsere Landwirtschaft intensivieren und planen die



Weiterverarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten. Dieses Jahr soll unsere Ölpresse in Betrieb genommen werden.

So können Sie helfen

Mit regelmäßigen oder einmaligen Spenden helfen Sie den Menschen in Haiti ganz direkt. Die Spendenbeschreibungen werden im Januar des Folgejahres ausgestellt.

Falls Sie Vereinsmitglied werden wollen, unterstützen Sie uns nicht nur finanziell, sondern zeigen auch Ihre Solidarität. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 20 Euro pro Jahr und Haushalt. Formulare erhalten Sie von den Vorstandsmitgliedern oder auf unseren Webseiten.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir freuen uns über jedes persönliche Gespräch.

Vereinsvorstand

Dr. Anke Brüggemann, Wolfach Sigrid Fridrich, Stuttgart
Die Arndt, Bickenbach Dr. Gerd Brüggemann, Rottenburg
Mario Laroeche, Karlsruhe Georg Lehmann, Schapbach
Günther Stuffer, Karlsruhe Dr. Fritz Schondelmater, Freiburg
Stefan Willeimer, Pfedelbach

Vereinsadresse: Dr. Anke Brüggemann
St. Roman 1 B, Steighäusle,
77709 Wolfach

Telefon: 06257 1096 oder 07472 21703

Fax: 0 78 39 / 20 44 47

E-Mail: info@menkontre.de

Webseite: www.menkontre.de

Bankverbindung:

Kto. Nr.: 10148072, Sparkasse Wolfach, BLZ 664 527 76

Kto. Nr.: 20012501, Volksbank Kinzigtal, BLZ 664 927 00

Kto. Nr.: 49478, Bankhaus J. Faisst, BLZ 664 327 00

Bitte mit Adressangabe für die Spendenbescheinigung

Stand: März 2013



„Pwojè men kontre“ ist ein kreolischer Begriff und bedeutet etwa „Projekt der sich begegnenden Hände“. Wir sind seit Mai 2002 ein in Wolfach eingetragener Verein mit über 300 Mitgliedern und haben uns humanitäre Hilfe in Haiti zum Ziel gesetzt. In Haiti sind wir als Hilfsorganisation anerkannt. Wir arbeiten in der Umgebung von Beaumont, einem abgelegenen Bergstädtchen im Südwesten des Landes.

Dies wird in mehreren Teilprojekten mit einem hohen Anteil an ehrenamtlicher Mitarbeit von Haitianern und Deutschen gemeinsam realisiert. Unsere Projekte sollen relativ klein und überschaubar bleiben; dafür bemühen wir uns, eine direkte, gut organisierte und effiziente Arbeit zu leisten.

Zu unseren Projekten gehören ein Waisenhaus, eine Schule, ein Sozialhilfeprogramm, ein Landwirtschaftsprogramm und medizinische Versorgung.



Unsere Waisenhaukinder im Februar 2013

Haiti
In dem seit 1804 unabhängigen Karibikstaat Haiti leben etwa neun Millionen Menschen. Das Land ist heute charakterisiert durch Unterentwicklung, Hunger, hohen Bevölkerungswachst, Umweltzerstörung, niedriges Bildungsniveau und politische Unsicherheit. Immer wieder wird Haiti von Naturkatastrophen heimgesucht, wie das große Erdbeben im Januar 2010, Wirbelstürme und Epidemien.



Waisenhaus

2002 haben wir in Beaumont ein Waisenhaus mit 10 Kindern eröffnet. Schnell war das Haus überfüllt; ein zweites musste erbaut werden. Heute sind dort 77 Kinder und Jugendliche zu Hause.



Katiana wurde 2010 schwer krank aufgenommen, jetzt hat sie sich erholt.

Unsere Kinder haben oft eine schlimme Lebensgeschichte hinter sich. Viele haben ihre Angehörigen in rascher Folge verloren. Andere wurden misshandelt, vernachlässigt oder lebten auf der Straße. Die meisten kommen unterernährt, krank und mit Entwicklungsverzögerung ins Waisenhaus.

Hier werden sie in unsere Familie aufgenommen und liebevoll betreut. Sie gehen zur Schule, spielen und tanzen, helfen aber auch verantwortlich in Haus und Garten mit. Inzwischen sind viele Kinder groß geworden, gehen auf eine weiterführende Schule

oder machen eine Ausbildung. Einige sind dazu während der Schulzeit in anderen Städten untergebracht. In Camp-Perrin unterhalten wir ein kleines Schülerwohnheim.



Djeuné und Rhusson



Mädchen und Jungen auf dem Fußballplatz

Sozialhilfe

Einige Kinder werden außerhalb des Waisenhauses in ihren Familien unterstützt. Einige besonders bedürftige Familien sind

in unseren Sozialwohnungen meist untergebracht, Erdbebenflüchtlinge oder mittellose allein-erziehende Mütter mit ihren Kindern. Einmal in der Woche bekommen ca. 80 Personen, die sich ihren Lebensunterhalt nicht mehr verdienen können, ein Lebensmittelpaket. Das sind vor allem alle und kranke Menschen, darunter noch viele Erdbebenopfer.

